

15 Zahnverletzungen Fachinformation

Medizinischer Hintergrund

Das Gebiss eines erwachsenen Menschen besteht aus 32 Zähnen einschließlich der 4 Weisheitszähne. Die Zähne sind im Ober- und Unterkiefer verankert. Es gibt 8 Schneide-, 4 Eck- und 16 Backenzähne.

Bei einem gesunden Zahn sieht man nur den Zahnschmelz, der das Zahnbein (Dentin) umhüllt, und das Zahnfleisch (Gingiva). Das Zahnbein ist hart, aber elastisch und kann lebenslang nachgebildet werden. Der Zahnschmelz kann nach einer Schädigung nicht neu gebildet werden.

Die Zähne sind für verschiedene Funktionen spezialisiert und weisen dementsprechend im Aufbau Unterschiede auf.

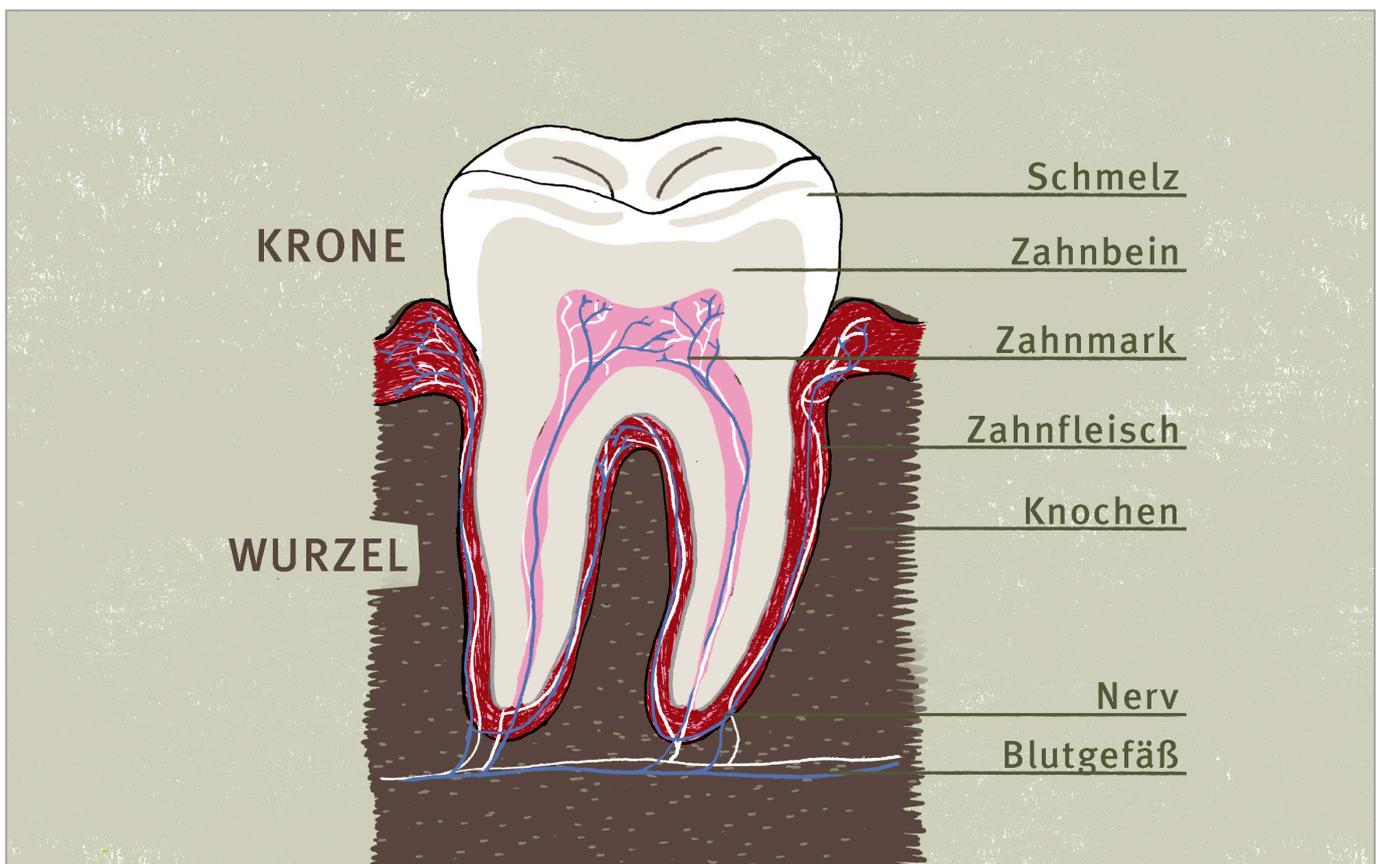
Die Schneidezähne haben eine meißelförmige Krone mit einer scharfen Schneidekante. Die längsten Zähne sind die stark verankerten Eckzähne. Die mit breiterer Krone gestalteten Backenzähne haben meist gespaltene Wurzeln. Die Hauptarbeit beim Kauen leisten die hinteren Backenzähne, die Mahlzähne.

Kinder haben vor dem Zahnwechsel (etwa ab dem 5. Lebensjahr) 20 Milchzähne. Bei diesen ist der Schmelzmantel dünner und die Kauflächen sind schmaler.

Beim Zubeißen (Zahnschluss oder Okklusion) berühren sich die oberen und unteren Zahnreihen. Im Normalfall liegen dabei die Schneidekanten der oberen

Schneidezähne vor denen der unteren. Fehlbildungen werden vom Kieferorthopäden behandelt.

Querschnitt durch einen Zahn



15 Zahnverletzungen Fachinformation

Symptome und Erste-Hilfe-Maßnahmen

Es gibt fünf verschiedene Arten von Zahnunfällen:

- Der Zahn ist komplett, einschließlich der Wurzel, ausgeschlagen (Avulsion).
- Der Zahn ist abgebrochen. Ein Teil ist noch vorhanden (Kronenfraktur).
- Der Zahn ist lose und wackelt (Kontusion/Teilluxation).
- Der Zahn ist in den Kiefer hineingetrieben worden (Intrusion).
- Wurzelfraktur: Die Zahnwurzel ist gebrochen (von außen nicht erkennbar) (Wurzelfraktur, ggf. durch Lockerung).

Alle fünf Verletzungsarten entstehen meist durch äußere Gewalteinwirkung, z. B. durch eine Schlägerei oder durch Aufschlagen mit den Zähnen auf den Boden.

Die Gefahr bei einem Zahnunfall ist, dass der Zahn austrocknet, abstirbt und nicht mehr replantiert werden kann.



Erste-Hilfe-Maßnahmen bei ausgeschlagenen oder abgebrochenen Zähnen:

- Vorsicht: Erstickungsgefahr durch Bruchstücke bei Verletzten mit leichten oder schweren Bewusstseinstörungen, d. h. bei somnolenten (benommenen) oder soporösen (stark benommenen) Patienten!
- Zahn(-teile) suchen, auf keinen Fall die Wurzel berühren!
- Zahn(-teile) in vorhandene Rettungsmöglichkeit geben (siehe unten).
- Bei Schmerzen im Kieferbereich: vorsichtig kühlen.
- Sofort einen Zahnarzt aufsuchen, da die Chance, einen Zahn erfolgreich replantieren zu können, stetig sinkt!

Erste Hilfe bei einem lockeren Zahn, in den Kiefer hineingetriebenen Zahn oder bei einer Wurzelfraktur:

- Bei Schmerzen im Kieferbereich: vorsichtig kühlen!
- Sofort einen Zahnarzt aufsuchen!

Zahnrettungsmöglichkeiten:

Abgebrochene oder ausgeschlagene Zähne sollten zum Befeuchten möglichst schnell in ein geeignetes Medium eingelegt werden:

- Zahnrettungsbox (Dentosafe®, SOS Zahnbox).
- kalte H-Milch (→ Diese ist besser geeignet als Salzlösung.)
- NaCl-Lösung (Salzwasser)
- Nur wenn wirklich nichts anderes vorhanden ist, kann Leitungswasser genommen werden.
- Wenn nichts anderes vorhanden ist, kann man den Zahn auch in der Umschlagfalte des Mundes aufbewahren, um das Austrocknen zu verhindern.

Abgebrochene oder ausgeschlagene Zähne dürfen auf keinen Fall

- in Papier eingewickelt werden,
- selbst eingesetzt werden,
- desinfiziert oder abgewaschen oder auf sonstige Art und Weise manipuliert werden.

Zahnrettungsboxen bieten die beste Chance, den Zahn erfolgreich replantieren zu können. Sie wurden eigens für Zahnunfälle entwickelt und enthalten eine Nährlösung für den Zahn.

Versicherungsrechtlicher Hinweis:

Sobald ein Zahnarztbesuch erforderlich wurde, muss der Unfall dem zuständigen Träger der gesetzlichen Unfallversicherung (Unfallkasse) von der Schule gemeldet werden!